

Interview mit PL Theiss

Warum interessierst du dich für die Raumfahrt?

An meinem achten Geburtstag habe ich ein Buch über die Raumfahrt geschenkt bekommen, das habe ich gelesen und fand es sehr faszinierend. Dann habe ich mehr und mehr über die Raumfahrt gelernt und recherchiert. Ich habe alle Artikel und Bücher gelesen, ich habe Raumfahrt-Spiele online gespielt und auch angefangen, Raketenstarts anzugucken.

Mein erster Raketenstart...

Ich bin mit dem Flugzeug nach Amerika geflogen, nach Florida, Cape Canaveral. Ich habe den Raketenstart geguckt am Kennedy Space Center, in Banana Creek. Ich habe das wie in Zeitlupe erlebt. Der Boden hat gewackelt, ich habe tatsächlich die Hitze der Rakete gespürt und es war sehr, sehr laut.

Wie kam es zu der Idee, dein Buch zu schreiben?

Als ich aus Florida zurückkam, musste ich in der Schule einen Vortrag darüber halten. Aber dann dachte ich, das war ja nur eine Erzählung, kein richtiges Erlebnis. Ich wollte den Kindern das Erlebnis geben, wie es sich anfühlt, in der Rakete zu sein. Das kam supergut an und meine Lehrerin meinte, es könnte ein Superbuch daraus werden. Dann habe ich meinen Verleger getroffen, und er bat mich, mehr und mehr und genauer und genauer die Story aufzuschreiben.

Warum heißt das Buch „Fly me to the moon – Die Weltraum-Schaukel“?

Mein Blick ging über den Schulhof und blieb an der großen Schaukel hängen. Dann hatte ich die geniale Idee, ich sah plötzlich alles vor mir: meine Weltraum-Schaukel! Mit der ich alle zu fernen Planeten reisen lassen konnte. Einer der ersten Freunde sagte auf Englisch: Fly me to the moon! Ich dachte, das wäre ein perfekter Buchtitel. Ich habe in Florida auch ein Interview mit Alexander Gerst gemacht. Er war zwei Mal im All! Das Interview steht natürlich auch in meinem Buch.

Möchtest du später auch einmal zum Mond fliegen?

Mein konkretes Ziel ist es, einmal Raumfahrt-Ingenieur zu werden und für die ESA (Europäische Raumfahrt-Agentur) zu arbeiten. Danach möchte ich gerne Astronaut werden, eine Raumfahrt-Mission bekommen und hoffentlich zum Mond fliegen. Klar hört es sich an wie der Traum eines 12-Jährigen. Aber bei mir ist es anders, irgendwie – mehr. Und was das alles bedeutet und wie es dazu kam, darüber habe ich das Buch geschrieben.